

LINDA LAEL MILLER

*We Küsse
dich bedecken*

SPRINGWATER

be HEARTBEAT

Ja, versicherte sie sich, sie würde schon dafür sorgen, dass alles klappte. Landry Kildare sollte nie bedauern, dass er sie geheiratet hatte. Vielleicht würde er sie eines Tages sogar lieben, wenn sie sich nur genug Mühe gab. Ihr Herz klopfte bei der Vorstellung, Landry könne sie eines Tages so ansehen wie Trey seine Rachel oder der Arzt Savannah.

Die Fahrt nach Hause – Wunder über Wunder, jetzt ihr Zuhause und das des Babys – war kurz im Vergleich zu einer Fahrt nach Wainwright oder Choteau ... oder Ohio.

Der Gedanke an ihre heimatliche Farm in Ohio und das Grab ihrer Mutter nahm dem Tag etwas von seinem magischen Glanz. Doch Miranda zwang sich, die Erinnerungen zu verdrängen. Es machte keinen Sinn, zurückzublicken und sich nach Orten und Menschen zu sehnen, die sie verloren hatte.

Nein. Miranda Leebrook Kildare hatte vor, von jetzt an strikt nach vorne zu sehen.

Miranda ist eigentlich ein hübsches kleines Ding, dachte Landry schuldbewusst, als sie die letzten Meilen des holprig steinigen Weges zurücklegten. Kaum älter als achtzehn. Und er? Er wurde nächsten Juni fünfunddreißig, war also fast doppelt so alt wie sie.

Landry knirschte mit den Zähnen. Man konnte wahrhaftig nicht sagen, dass er Caroline betrog; sie war nun schon lange tot, und er war seitdem einsam genug. Er würde nie aufhören, sie zu lieben, keinen Moment lang.

Aber er hatte sich ein bisschen in Rachel Hargreaves verguckt, als sie im letzten Jahr als Lehrerin nach Springwater gekommen war. Damals hatte sie Rachel English

geheißten, war feurig wie ein Füllen gewesen, aber auch gebildet und hübsch. Nun, sie hatte Trey Hargreaves geheiratet, Mitbesitzer des Brimstone-Saloons. In Landry hatte sie nie etwas anderes als einen Freund gesehen.

Was nur gut war, wenn man bedachte, dass Rachel und Trey einander genauso innig liebten wie er und Caroline es damals getan hatten. Landry hätte Rachel solche Gefühle nicht bieten können, so sehr er sie auch bewunderte. Deshalb war sie mit dem Mann ihrer Wahl besser dran.

Landry seufzte und trieb die Maultiere zu einer schnelleren Gangart an. Vielleicht war er heute Morgen verrückt gewesen, als er beschlossen hatte, noch vor dem Abend verheiratet zu sein, aber hier war er nun mit einer Braut im Schlepptau, und bis zum Sonnenuntergang waren noch gut vier Stunden Zeit.

Oh, er hatte natürlich schon lange mit dem Gedanken gespielt. Zumindest seit Rachel Englishs Ankunft in Springwater. Vielleicht auch schon vorher, wenn er ehrlich war.

Nun, wie auch immer, die Trauung war vollzogen. Miranda und er waren rechtmäßig getraut, und auch wenn sie die Ehe angesichts der Tatsache, dass sie nicht gleich vollzogen werden würde, annullieren lassen könnten, war das nicht das, was Landry wollte. Er hatte sich alles gut überlegt, so, wie er über jede Entscheidung gut nachdachte, hatte Pro und Kontra abgewogen und eine Entscheidung getroffen. Daran würde er sich jetzt halten.

Er biss die Zähne zusammen.

»Mr. Kildare?«

Erst wusste er nicht, mit wem sie sprach, woraus man ersehen konnte, dass er mit seinen Gedanken weit weg war; denn außer

ihr und dem Baby war sonst niemand in der Nähe außer ein paar Kaninchen.

»Du kannst mich Landry nennen«, sagte er und lächelte das erste Mal, seit er heute früh die Augen aufgeschlagen und seine Entscheidung getroffen hatte. »Meine Söhne heißen Marcus – er ist elf – und Jamie, neun. Ich muss zugeben, dass man mit ihnen alle Hände voll zu tun hat.«

Für einen Augenblick stand Unsicherheit in Mirandas Augen. Sie hatte seine Söhne natürlich schon kennen gelernt, denn Springwater war ein kleiner Ort. Und sie hatte auch schon die eine oder andere Geschichte über die beiden gehört. Eigentlich konnte Landry froh sein, wenn sie nicht schon vor dem Abendessen wieder floh. »Was denken die Jungen darüber, mich und den kleinen Jesaiah-oder-Ezekiel um sich zu haben?«